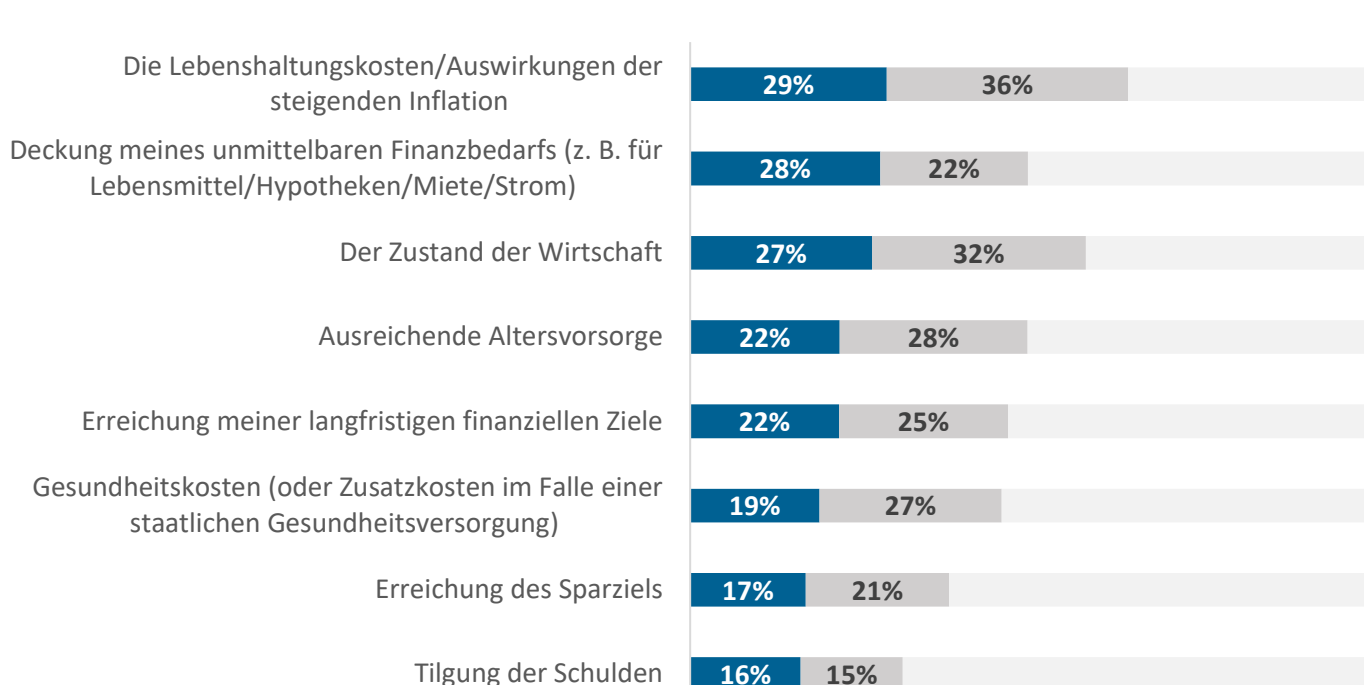


Das finanzielle Wohlbefinden der deutschen Beschäftigten

Finanzieller Stress belastet Beschäftigte und ihre Arbeitgeber:innen

Wenn Beschäftigte aufgrund ihrer finanziellen Situation gestresst sind, kann sich dieser Stress auf die Arbeit auswirken, **da er die Konzentrationsfähigkeit beeinträchtigt.**

Finanzielle Stressfaktoren und ihre Auswirkungen auf das Stresslevel von deutschen Beschäftigten und ihre Konzentration bei der Arbeit



- Ich fühle mich gestresst und der Stress wirkt sich auf meine Konzentrationsfähigkeit bei der Arbeit aus
- Ich fühle mich gestresst, der Stress wirkt sich aber nicht auf meine Konzentrationsfähigkeit bei der Arbeit aus
- Ich fühle mich nicht gestresst

Frage: Sie haben folgende Punkte als Stressfaktoren identifiziert. Inwieweit stimmen Sie zu, dass diese Faktoren Ihre Konzentrationsfähigkeit bei der Arbeit beeinträchtigen?

Quelle: Globale Stimmungsumfrage von Fidelity 2023.

POTENZIELLE AUSWIRKUNGEN VON GESTRESSTEN MITARBEITER:INNEN AUF DIE PRODUKTIVITÄT

34%

der Arbeitgeber:innen auf der ganzen Welt berichten über einen Leistungs- und Produktivitätsrückgang. Dies kann unter anderem an gestressten und abgelenkten Mitarbeiter:innen liegen.

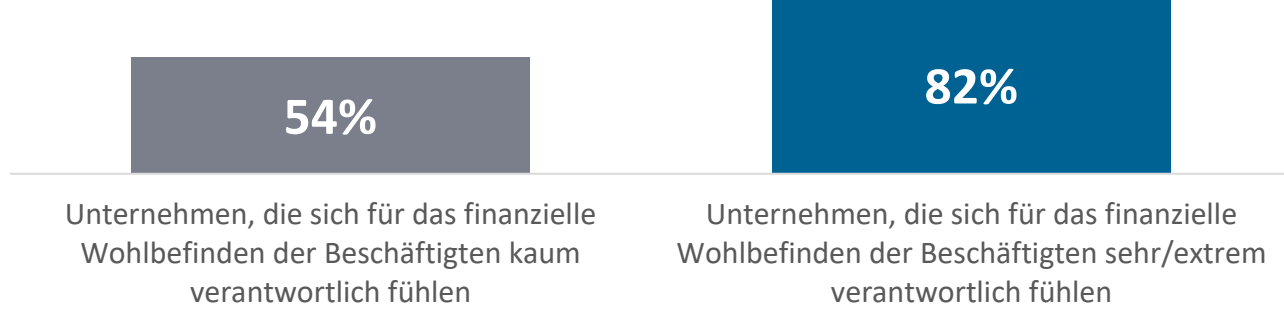
Frage: Welche der folgenden Erfahrungen hat Ihr Unternehmen im vergangenen Jahr gemacht?

Quelle: Globale Arbeitgeberumfrage von Fidelity 2023.

Von der Förderung des finanziellen Wohlbefindens am Arbeitsplatz profitieren Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen

Unternehmen, die mehr Verantwortung für das finanzielle Wohlbefinden ihrer Beschäftigten übernehmen, **verzeichnen eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit.**

Anzahl der weltweiten Unternehmen, die angeben, dass ihre Mitarbeiter:innen sehr oder extrem zufrieden sind



Frage: Wie beurteilen Sie im Allgemeinen das finanzielle Wohlbefinden Ihrer Belegschaft?

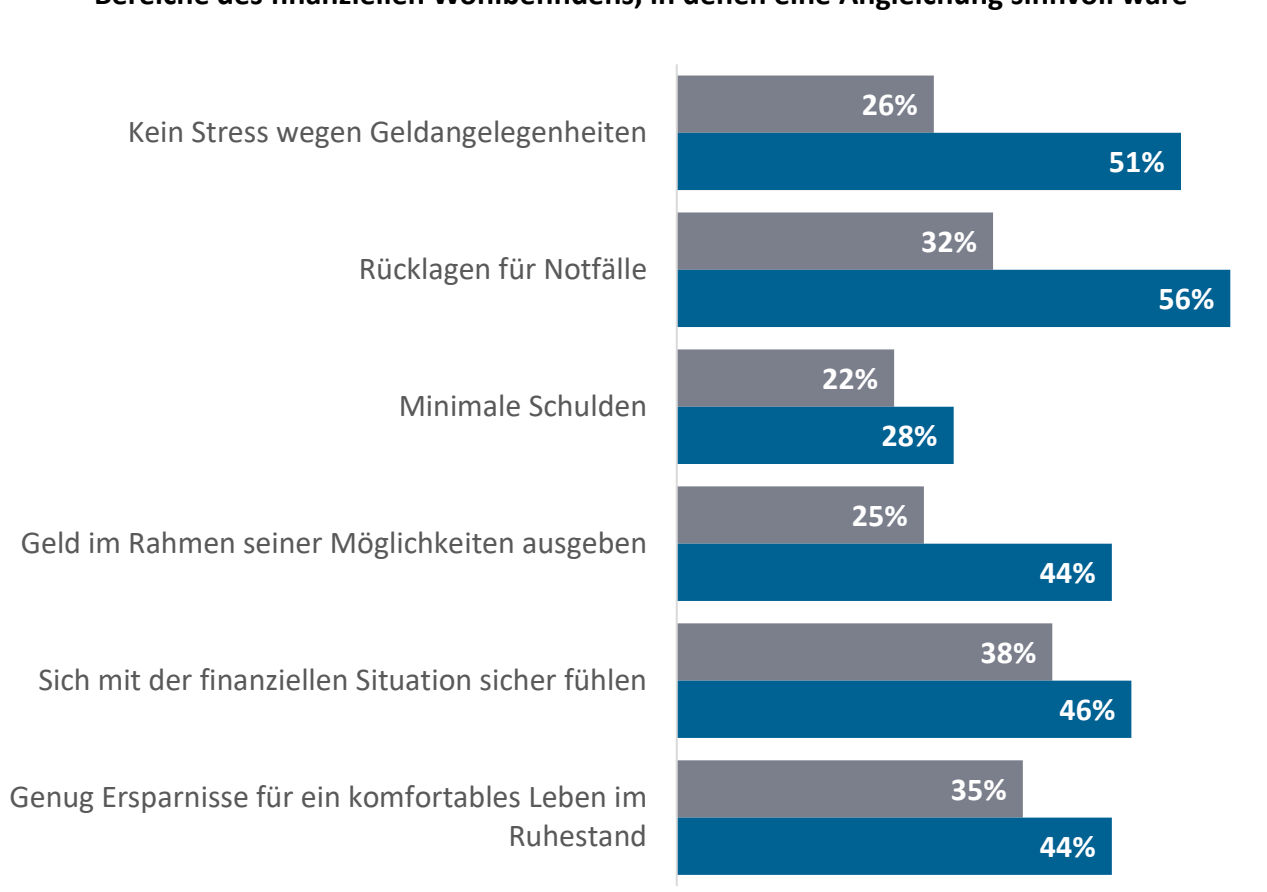
Frage: Wie zufrieden sind die Beschäftigten in Ihrem Unternehmen mit ihrer Arbeit im Durchschnitt?

Frage: Inwieweit fühlt sich Ihr Unternehmen dafür verantwortlich, das finanzielle Wohlbefinden der Beschäftigten zu stärken?

Quelle: Globale Arbeitgeberumfrage von Fidelity 2023.

Zur besseren Unterstützung der Mitarbeiter:innen sollten Unternehmen ihre **Definition von finanziellem Wohlbefinden** hinterfragen und sie mit den Vorstellungen ihrer Beschäftigten abgleichen, insbesondere in den Bereichen, in denen es die größten Unterschiede gibt.

Bereiche des finanziellen Wohlbefindens, in denen eine Angleichung sinnvoll wäre



■ Sicht der globalen Arbeitgeber:innen

■ Sicht der deutschen Arbeitnehmer:innen

Frage an globale Arbeitgeber:innen: Was versteht Ihr Unternehmen darunter, dass es den Mitarbeiter:innen finanziell gut geht?

Frage an deutsche Arbeitnehmer:innen: Was verstehen Sie unter „finanziell gut aufgestellt“?

Quelle: Arbeitgeberdaten aus der globalen Arbeitgeberumfrage 2023 von Fidelity (1.000 Befragte) und Arbeitnehmerdaten aus der globalen Stimmungsumfrage 2023 von Fidelity (26.000 Befragte).



Ist Ihnen aufgefallen, dass einige Kriterien für finanzielles Wohlbefinden darauf hindeuten, wie jemand seine finanzielle Situation **empfindet**?

Fidelity ist davon überzeugt, dass finanzielles Wohlbefinden eine **ganzheitliche und vielschichtige** Angelegenheit ist: Objektiv betrachtet handelt es sich dabei um die finanzielle Gesamtsituation einer Person. Aus subjektiver Sicht geht es jedoch darum, wie die betreffende Person ihre finanzielle Situation empfindet. Wenn Sie die finanzielle Gesamtsituation und die Bedürfnisse Ihrer Mitarbeiter:innen besser kennen, können Sie ihnen die Unterstützung und Beratung bieten, die sie brauchen, um aus ihrer aktuellen Situation das Beste zu machen und gleichzeitig genug für die Zukunft zu sparen.

Über die Umfrage: Die jährliche globale Stimmungsumfrage von Fidelity gibt einen Einblick in die Gefühle und Verhaltensweisen von Arbeitnehmer:innen auf der ganzen Welt in den folgenden vier Bereichen: allgemeines Wohlbefinden, Finanzverhalten, Altersvorsorge und Wohlbefinden am Arbeitsplatz.

Weitere Einblicke in die Arbeitswelt finden Sie hier:
[Globale Vorsorgestudien \(fidelity.de\)](https://www.fidelity.de)



Die globale Arbeitgeberumfrage von Fidelity 2023 beruht auf der Erhebung, Recherche und Analyse von Daten über multinationale Unternehmen, die auch als globale Arbeitgeber:innen bezeichnet werden. Die Stichprobe bestand aus 1.002 Führungskräften von US-amerikanischen und nicht-amerikanischen multinationalen Unternehmen, die in zwei oder mehr internationalen Märkten vertreten sind (Durchschnitt = 10), mindestens 1.000 Beschäftigte haben und Profit- oder Non-Profit-Unternehmen sind (staatliche Einrichtungen waren von der Umfrage ausgeschlossen). Geführt wurden externen Marktforschungsunternehmen, das gemeinsam mit seinen Partnern vor. Die Umfrage wurde von Dynata durchgeführt, einem externen Marktforschungsunternehmen, das gemeinsam mit seinen Partnern auf ein globales Marktforschungspanel zurückgreift. Die Daten wurden im März 2023 erhoben.

Die globale Stimmungsumfrage von Fidelity 2023 beruht auf der weltweiten Erhebung, Recherche und Analyse von Daten über Arbeitnehmer:innen und wurde in Zusammenarbeit mit der Marktforschungsagentur Opinium durchgeführt. Die Daten wurden im Juli 2023 erhoben. Die Stichprobe bestand aus 26.000 Befragten, die folgende Voraussetzungen erfüllten: Sie waren zwischen 20 und 75 Jahre alt; entweder sie oder ihr/e Partner:in waren voll- oder teilzeitbeschäftigt; es wurde nicht in allen Regionen nach der sexuellen Orientierung oder der Geschlechtsidentität gefragt (Personen, die sich weder als männlich noch als weiblich identifizierten, stellten keine statistisch relevante Stichprobengröße dar und werden in dieser Infografik nicht aufgeführt); ein Haushaltseinkommen von mindestens: Australien: 45.000 AUD jährlich; Brasilien: 1.501 BRL jährlich; Kanada: 30.000 CAD jährlich; China: 5.000 CNY monatlich; Dänemark: 100.000 DKK jährlich; Frankreich: 20.000 EUR jährlich; Deutschland: 20.000 EUR jährlich; Hongkong: 15.000 HKD monatlich; Indien: 55.001 INR jährlich; Irland: 20.000 EUR jährlich; Italien: 15.000 EUR jährlich; Japan: 1,5 Mio. JPY jährlich; Mexiko: 4.500 MXN monatlich; Niederlande: 20.000 EUR jährlich; Saudi-Arabien: 4.000 SAR monatlich; Singapur: 2.000 SGD monatlich; Südkorea: 1 Mio. KRW monatlich; Spanien: 15.000 EUR jährlich; Schweden: 200.000 SEK jährlich; Schweiz: 20.000 CHF jährlich; Großbritannien: 10.000 GBP jährlich; Vereinigte Arabische Emirate: 5.000 AED monatlich; USA: 20.000 USD jährlich.

Diese Informationen richten sich ausschließlich an Arbeitgeber:innen, Treuhänder und ihre Berater:innen und sind nicht für Privatanleger:innen bestimmt.

Fidelity steht für über ihre Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen in verschiedenen Gerichtsbarkeiten tätig sind. Alle Markenzeichen sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.